

MILES

Grundsatzklärung der Miles GmbH

Inhaltsverzeichnis

1. **Vorwort**
2. **Corporate Responsibility Management System**
3. **Darstellung der Risiken in unseren wesentlichen Produktionsländern für Textilien**
 - 3.1 **Einordnung der wesentlichen Sozial- und Umweltrisiken**
 - 3.2 **Gegenmaßnahmen**
4. **Monitoring von Sozial- und Umweltaforderungen bei unseren Produktionsstätten**
5. **Beschwerdemechanismen und Abhilfe**
6. **Berichterstattung**

1. Vorwort

Als international agierendes Handelsunternehmen übernehmen wir die Verantwortung die Menschenrechte in unserer Lieferkette zu achten, Menschenrechtsverletzungen vorzubeugen und Umweltstandards einzuhalten.

Unser Verständnis von verantwortlichem Handeln umfasst dabei die eigene Geschäftstätigkeit, unsere Geschäftsbeziehungen sowie Auswirkungen, die indirekt durch unser Handeln in der Lieferkette entstehen.

Dabei orientieren wir uns an internationalen Standards wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), den UN-Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sowie dem Pariser Klimaabkommen.

Bereits bei der Lieferantenauswahl legen wir neben Preis und Qualität großen Wert auf die Einhaltung grundlegender Sozial- und Umweltstandards.

Über unseren Mutterkonzern Li & Fung haben wir u.a. einen [Supplier Code of Conduct](#) formuliert, den alle Lieferanten vor der Zusammenarbeit unterzeichnen müssen. Dieser Verhaltenskodex verpflichtet unsere Lieferanten u.a. auf die Einhaltung der folgenden Standards:

- Verbot von Kinderarbeit, Mindestalter von 15 Jahren (oder gesetzliches Alter im jeweiligen Land, falls dieses höher ausfällt)
- Verbot jeglicher Form von Zwangsarbeit
- Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen
- Respektvolle Behandlung und Nichtdiskriminierung
- Bezahlung eines angemessenen Lohns, mindestens des gesetzlichen Mindestlohns
- Einhaltung der gesetzlichen Arbeitszeiten

- Verantwortliche Praxis bei Rekrutierung und Kündigung
- Einhaltung von Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz
- Etablierung eines Umweltmanagementsystems und Minimierung der Auswirkungen von Chemikalien, Abwasser, Abfall, Luft- und Lärmemissionen
- Verbot unautorisierter Unterauftragsvergabe
- Verbot von Korruption und Bestechung
- Sicherstellung von Transparenz und Zugang zu Produktionsstätten
- Gültigkeit der Unternehmenslizenzen.

2. Corporate Responsibility Management System der Miles

Unser Corporate Responsibility Ansatz für Textillieferanten beruht auf drei Säulen:

- Übernahme sozialer Verantwortung
- Sicherstellung ausgewählter Umweltstandards
- Gewährleistung von Produktverantwortung auf Basis von nachhaltigen Produktzertifizierungen.

Das Ziel unseres Nachhaltigkeitsansatzes ist die Einhaltung wesentlicher Sozial- und Umweltstandards, um damit Risiken in unserer Lieferkette zu vermeiden, zu reduzieren oder bei Bekanntwerden möglichst vollständig zu beheben.

Die Miles GmbH führt im Rahmen unserer Sorgfaltsprozesse, ebenso wie unserer Mutterkonzern Li & Fung regelmäßig Risikoanalysen durch, um nicht intendierte Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu identifizieren und zu reduzieren. Auf Grundlage der festgestellten Umwelt- und Sozialauswirkungen, haben wir die oben genannten Standards definiert und Maßnahmen, wie regelmäßige Audits und Schulungen bei unseren direkten Vertragspartnern etabliert, um die Einhaltung unserer Standards zu kontrollieren und zu fördern. Unsere Vertragspartner sind wiederum verpflichtet diese Anforderungen an ihre Lieferanten weiterzugeben.

Mit Blick auf die Umwelt bestehen die wesentlichen Risiken in unserer Lieferkette in der Verursachung von Co2-Emissionen und Wasserverschmutzung sowie mangelnder Ressourceneffizienz, mangelndem Abfallmanagement und der Emission gefährlicher Substanzen. Wesentliche soziale Risiken sind verspätet oder zu niedrige gezahlte Löhne und Sozialleistungen, exzessive Überstunden, ein mangelnder Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz, Diskriminierung sowie die unautorisierte Vergabe von Aufträgen an Sublieferanten.

Die Umsetzung von Sozial- und Umweltstandards in internationalen Lieferketten erfordert ein enges Zusammenwirken mit unseren Kunden, Lieferanten und relevanten stakeholder Gruppen. Die Miles GmbH hat sich dabei für die Mitgliedschaft bzw. die Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen entschieden:

- Mitgliedschaft bei amfori Business Social Compliance Initiative (BSCI) und Social Ethical Data Exchange (Sedex), die third party audits bei unseren Lieferanten durchführen. Daneben akzeptieren wir auch Sozialaudits nach dem Standard von Social Accountability International (SA 8000)
- Mitgliedschaft im International Accord in Bangladesch zur Verbesserung von Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in der Textilindustrie. Der RMG Sustainability Council (RSC) stützt sich auf Sicherheitsinspektionen und Trainings und hat einen unabhängigen Beschwerdemechanismus für ArbeiterInnen eingerichtet. Aktuell prüfen wir die Unterzeichnung des Accord für Pakistan mit einem vergleichbaren Ansatz

- Zusammenarbeit mit lokalen Trainingsorganisationen und NGOs, u.a. dem Center for Child Rights and Business (CCR)
- Anfrage von Lieferanten Self-Assessments auf Grundlage von amfori BEPI
- Orientierung an den Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDCH) Wastewater Guidelines
- Implementierung des BHive/BVE3 tools bei Textil- und Schuhlieferanten zum schrittweisen Aufbau von Chemikalienverzeichnissen.

Weitere Informationen zu unseren Zielen und unserem Nachhaltigkeitsprogramm finden Sie auf unserer [website](#).

3. Darstellung der Risiken in unseren wesentlichen Produktionsländern für Textilien

Wir, als Miles GmbH, sind uns der positiven und negativen Auswirkungen der Textilindustrie in den Beschaffungsländern bewusst. Durch unsere globale Lieferkette sind wir als Unternehmen bestrebt, die negativen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt so gering wie möglich zu halten. Laut der „OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains in the Garment and Footwear Sector“ bietet die Textilindustrie einerseits Beschäftigung für Millionen von ArbeiterInnen und schafft andererseits, durch geringe Qualifikationsanforderungen einen einfachen Einstieg in den formellen Sektor. Durch das schnelle Wachstum der Textilindustrie und den starken internationalen Wettbewerb, steigt jedoch auch das Risiko für Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie negative Umweltauswirkungen. Wir möchten als verantwortungsvolles Unternehmen dazu beitragen, die Risiken und negativen Auswirkungen in unserer globalen Lieferkette so gering wie möglich zu halten.

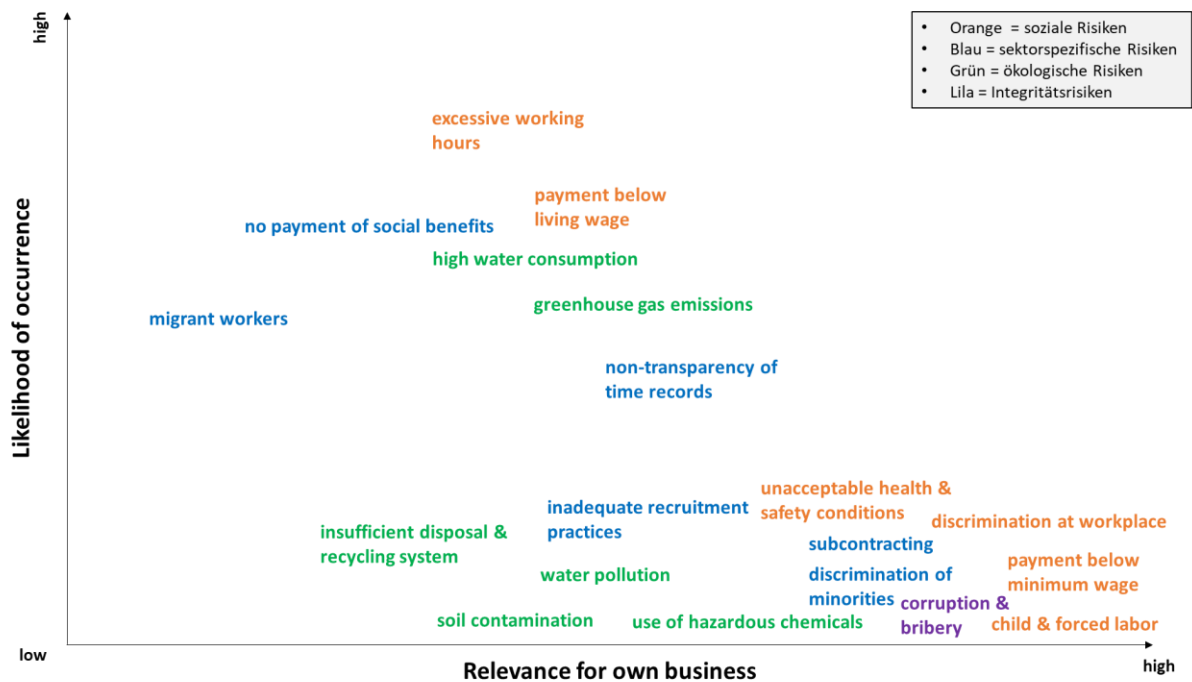
Wir haben uns daher das Ziel gesetzt unsere Lieferkette möglichst transparent zu gestalten. Dadurch sind wir bestrebt, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit zu identifizieren, zu analysieren und mit entsprechenden Maßnahmen gegenzusteuern.

Als ersten Schritt der Risikoanalyse haben wir uns an internationalen Quellen zu unseren Hauptbeschaffungsländern orientiert sowie an den tatsächlich aufgetretenen Risiken in unserer Lieferkette Textil. Anhand dessen haben wir die wesentlichen Risiken in Bezug auf Umwelt und Soziales bestimmt.

In unserer Geschäftstätigkeit gehören insbesondere folgende Gruppen zu den vulnerablen Gruppen: Frauen, ethnische Minderheiten/Wanderarbeiterinnen, Kinder- und junge Beschäftigte unter 18 Jahren sowie Vertrags- und Zeitarbeiterinnen und Heimarbeiterinnen. Dieser Personenkreis hat in der Regel ein höheres Risiko, schlechten Arbeitsbedingungen ausgesetzt zu sein. Ebenso gilt für sie ein erhöhtes Risiko, Opfer von Diskriminierung oder Ausbeutung zu werden.

3.1 Einordnung der wesentlichen Sozial- und Umweltrisiken

Auf Basis unserer internen und externen Audits haben wir unsere wesentlichen Sozial- und Umweltrisiken für unsere Hauptbeschaffungsmärkte Bangladesch, China, Pakistan und Indien identifiziert und in einer Wesentlichkeitsmatrix dokumentiert. Wir führen dabei auch wesentliche Integritätsrisiken auf. Bewertungsmaßstab der Wesentlichkeitsmatrix sind einerseits die Eintrittswahrscheinlichkeit der jeweiligen Risiken, und andererseits die Relevanz für unser Geschäft. Bei der Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken haben wir bereits berücksichtigt, dass wir Gegenmaßnahmen etabliert haben, um zentralen Risiken in unseren Beschaffungsländern entgegenzuwirken:



In der Wesentlichkeitsmatrix sind die sozialen Risiken in Orange, die ökologischen Risiken in Grün sowie die sektorspezifischen Risiken der Textilindustrie in Blau dargestellt. Bei den sektorspezifischen Risiken beziehen wir uns auf unsere Hauptproduktionsländer. Des Weiteren führen wir in Lila die wesentlichen Integritätsrisiken auf. Politische Rahmenbedingungen oder Pandemien stellen ebenfalls Risiken dar, können von uns aber kaum bis gar nicht beeinflusst werden, und wurden aus diesem Grund in unserer Analyse außen vorgelassen. Die letzten Jahre haben unser Bewusstsein gestärkt, dass gewisse Risiken weitgehend außerhalb unseres Handlungsspielraums liegen. Damit einhergehend ist es uns wichtig zu betonen, dass diese Risikoanalyse eine Momentaufnahme darstellt, und wir Risiken in regelmäßigen Abständen neu identifizieren, bewerten und priorisieren werden.

3.2 Gegenmaßnahmen

Als Erweiterung der Risikoanalyse haben wir auf Grundlage der Angaben von BSCI amfori eine Analyse der verschiedenen Beschwerdemechanismen in unseren Produktionsstätten Textil angefertigt. Aus den Daten von amfori geht hervor, dass sich der Großteil der Beschwerden auf die Bezahlung von Löhnen, Sozialleistungen und Überstunden bezieht. Diese Problematik haben wir auch in unserer Risikoanalyse mit einer großen Eintrittswahrscheinlichkeit identifiziert. Unsere lokalen Teams werden von den Produktionsstätten informiert, ob ausstehende Lohnzahlungen ausgezahlt wurden und Überstunden korrekt vergütet wurden. Um unseren Einfluss auf die Produktionsstätten zu erhöhen und nachhaltige Verbesserungen zu erzielen, sind wir an der Vergabe langfristiger und regelmäßiger Aufträgen interessiert. Dies können wir jedoch nur im Verbund mit unseren Kunden in die Tat umsetzen.

Mit Blick auf existenzsichernde Löhne haben wir auf Grundlage von amfori BSCI Daten eine Analyse des Lohnniveaus bei unseren Textillieferanten durchgeführt. Aktuell verifizieren unsere lokalen Teams diese Angaben. Derzeit liegt unser Fokus bei Audits darauf, die Einhaltung von Mindestlöhnen zu überprüfen. Insgesamt haben wir als Importeur keinen Einfluss auf die Preisgestaltung unserer Kunden bzw. die Lohngestaltung unserer Lieferanten. Das Lohnniveau von Beschäftigten in unseren Beschaffungsländern schrittweise über den Mindestlohn anzuheben, wird nach unserer Einschätzung nur im Verbund mit nationalen Regierungen, Gewerkschaften, Lieferanten und den hauptsächlich im internationalen Textilsektor tätigen Unternehmen gelingen.

Reguläre Arbeitszeiten und Überstunden sind ebenfalls Bestandteil unserer internen und externen Audits. Lieferanten werden hierbei aufgefordert kontinuierlich Verbesserungen anzustoßen, um nationales Recht sowie die Miles- und Kundenanforderungen zu erfüllen.

Ein weiterer Risikobereich ist die nicht genehmigte Weitervergabe von Aufträgen. Durch unseren detaillierten Onboarding Prozess von Produktionsstätten, wird die Lieferkette von uns möglichst transparent aufgeführt und jeder Fertigungsschritt dokumentiert. Bevor ein Auftrag platziert wird, fragen wir in Zusammenarbeit mit unserem Einkauf alle notwendigen Informationen und Dokumente beim Lieferanten an. Zur Erhöhung von Transparenz setzen wir auf regelmäßige Audits und spot checks und eine enge Zusammenarbeit mit unserer Abteilung für Quality Assurance. Den lokalen Teams ist dabei bewusst, dass ein Audit eine Momentaufnahme darstellt und sich auf Stichproben stützt, sie können jedoch auf einen jahrelangen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Neben dem Monitoring der vereinbarten Verbesserungsmaßnahmen auf Ebene der Fabrik ist es für uns wichtig, dass wir zu unseren Lieferanten eine Geschäftsbeziehung auf Augenhöhe pflegen. Ziel ist es, eine vertrauensvolle Umgebung zu schaffen, in der Lieferanten aktuelle Herausforderungen offen kommunizieren können und bereit sind, Lösungen zu finden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ist Teil jedes internen und externen Audits. Wir sind daneben Mitglied des International Accord in Bangladesch. Bei einem so wichtigen Thema wie Arbeitssicherheit ist die Kooperation mit anderen Stakeholdern von großer Bedeutung. Unsere Erfahrung zeigt uns, dass die größten Erfolge erzielt werden können, wenn verschiedene Anspruchsgruppen das gleiche Ziel verfolgen und ihre Ressourcen bündeln.

Um unsere Lieferanten zu unterstützen und Risiken minimieren zu können, geben unsere lokalen Teams regelmäßig Trainings in den Produktionsstätten, u.a. zu den Themen Löhne und Sozialleistungen, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und Nichtdiskriminierung.

Für besonders sensible und weitreichende Risiken, wie beispielsweise Kinderarbeit oder Diskriminierung am Arbeitsplatz, greifen unsere lokalen Teams zusätzlich auf die Expertise von lokalen NGOs zurück. Dabei werden gezielt Trainings für Management und Beschäftigte angeboten oder es wird nachgehalten, dass Minderjährige eine Schule besuchen und sie und ihre Familien eine angemessene Wiedergutmachung erhalten.

Bei den festgestellten Umweltrisiken unterstützen wir die Ziele des Pariser Klimaabkommens zur Reduzierung der Erderwärmung auf deutlich unter 2°C. In Anlehnung an das Abkommen ermitteln wir jährlich unsere CO₂-Emissionen und streben durch verschiedene Einspar- und Umstellungsmaßnahmen an, unseren CO₂ Ausstoß als Unternehmen bis 2050 um 85% zur Basis von 2015 zu reduzieren.

Bei der Produktion unserer Textil- und Schuhartikel orientieren wir uns an den Anforderungen des Greenpeace DETOX Commitments. In diesem Zusammenhang veranlassen wir in den von uns genutzten Hauptproduktionsstätten mit Nassveredlungsprozessen regelmäßig Abwasser- und Klärschlammuntersuchungen und überwachen deren Ergebnisse. Weiter geben wir Produktionsstätten eine aktive technische Unterstützung mit unserem geschulten Fachpersonal in Europa und vor Ort in den Beschaffungsmärkten. Bei der Gestaltung unserer Produkte streben wir zusätzlich den Einsatz von Rohstoffen an, die eine möglichst geringe Belastung für die Umwelt darstellen und eine Recyclingfähigkeit unterstützen.

Innerhalb unserer Unternehmensprozesse und bei der Gestaltung unserer Produkte verfolgen wir das Ziel, unnötige Verpackungsabfälle zu reduzieren. Bei kunststoffbasierten Verpackungsmaterialien haben wir uns das Ziel gesetzt, diese bis 2025 zur Basis von 2015 um 50% zu reduzieren. Bei holzbasierten Verbrauchsmaterialien und Verpackungen streben wir einen vollständigen Einsatz von nachhaltigen und zertifizierten Qualitäten nach dem FSC Standard an. Aufgrund von

Kundenanforderungen richten wir uns darauf ein, ab 2025 ausschließlich nachhaltige Baumwolle auf Basis verschiedener Zertifizierungsstandards anzubieten und einzusetzen.

4. Monitoring von Sozial- und Umweltaforderungen bei unseren Produktionsstätten

Zu Beginn jeder Geschäftsbeziehung sind unsere Geschäftspartner dazu verpflichtet den LF Code of Conduct (CoC) zu unterzeichnen. Dadurch sollen mögliche Risiken direkt von Beginn an begrenzt werden. Unsere lokalen Teams unterstützen die Produktionsstätten anhand von Schulungen und Betriebsbesuchen, mit dem Ziel das Bewusstsein für die erwarteten Sozial- und Umweltaforderungen zu stärken und Verbesserungsmaßnahmen aufzuzeigen. Wir sichten regelmäßig die Ergebnisse der third party audits und werten unsere eigenen Audits sowie die erfolgten Kundenaudits bei unseren Lieferanten aus. Anhand dieser verschiedenen Informationsquellen bestimmen und priorisieren wir die aktuellen Risiken in unserer Lieferkette.

In unseren wichtigsten Beschaffungsländern, Bangladesch, China, Pakistan und Indien arbeiten wir Hand in Hand mit unseren lokalen Teams. Durch die enge Zusammenarbeit ist es uns möglich, ein umfassendes Bild der Gegebenheiten in den Produktionsstätten zu erhalten. Jede Produktionsstätte durchläuft dabei einen klar definierten Onboarding Prozess. Nach erfolgreicher Integration einer neuen Produktionsstätte in unseren Lieferantenpool haben wir verschiedene Kontrollmechanismen etabliert, um in regelmäßigen Abständen die Sozial- und Umweltstandards der Produktionsstätte zu überprüfen. Unsere Teams vor Ort führen mindestens einmal pro Jahr angekündigte oder unangekündigte internal assessments in unseren Produktionsstätten durch. Zusätzlich erfolgen im Ein- oder Zweijahrestakt sogenannte third party audits (z.B. nach BSCI, Sedex, SA 8000), die über den gesamten Produktionsprozess Gültigkeit haben müssen. Des Weiteren führen unsere Kunden wahlweise jedes Jahr oder mindestens alle zwei Jahre eigene angekündigte oder unangekündigte Audits durch. Anschließend werden für alle Audits Verbesserungsmaßnahmen in einem Corrective Action Plan festgehalten und deren Umsetzung beim Lieferanten begleitet.

Jede Nassproduktionsstätte braucht einen gültigen Abwassertestbericht. Zudem müssen die Hauptproduktionsstätten die Restricted Substances List (RSL) der Miles bestätigen. Für Textilartikel bieten wir u.a. Produkte mit folgenden nachhaltigen Produktzertifizierungen an (Global Organic Textile Standard (GOTS), Global Recycled Standard (GRS), Organic Cotton Standard (OCS). Zudem sind wir Mitglied von Better Cotton (BC) und Cotton made in Africa (CmiA) und bieten unseren Kunden entsprechend ausgezeichnete Produkte an.

5. Beschwerdemechanismen und Abhilfe

Auf Ebene der Miles GmbH gibt es aktuell kein Beschwerdesystem, an das sich die Beschäftigten von Miles Lieferanten oder andere Akteure direkt wenden können, um auf Menschenrechts- und Umweltrisiken oder Verstöße hinzuweisen.

Li & Fung hat ein Meldesystem aufgebaut, um unternehmensintern über Vorkommnisse bei den weltweiten Lieferanten zu informieren. Dies betrifft Vorfälle wie z.B. Streiks, Brände oder vereinzelte Fälle von Kinderarbeit. Die Aufarbeitung dieser Fälle übernimmt entweder das LF Vendor Compliance Team oder lokale CR-Mitarbeiter der Miles.

Auf Grundlage von amfori BSCI Angaben haben wir eine Analyse der Beschwerdemechanismen auf Ebene unserer Textillieferanten durchgeführt und dies mit den Informationen unserer lokalen Teams abgeglichen. Demnach verfügen alle Miles Lieferanten über einen einfachen Beschwerdekanal (z.B. eine complaints box). Einige Lieferanten haben darüber hinaus bereits mehrere Beschwerdekanäle eingerichtet und teilweise auch ein Beschwerdekomitee und/oder ein Register, in dem sie Beschwerden von MitarbeiterInnen festhalten und abverfolgen.

Der Accord in Bangladesch ist derzeit der zentrale Back-up Beschwerdemechanismus, an dem wir uns als Miles GmbH beteiligen. Über den [RMG Sustainability Council \(RSC\)](#) können Beschäftigte der für uns tätigen Textillieferanten Verstöße gegen Sozialstandards melden. Bei Verstößen gegen Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz leitet der RSC die Abhilfe und Wiedergutmachung für betroffene ArbeiterInnen in die Wege. Bei allen anderen Beschwerden übernimmt das lokale Miles CR- Team in Bangladesch die Aufarbeitung der Fälle und ist bestrebt sicherzustellen, dass die Beschwerdeführer die geforderte Wiedergutmachung (z.B. Zahlung noch ausstehender Löhne) erhalten und vor Vergeltung geschützt werden. Aktuell prüfen wir eine Beteiligung am geplanten Accord in Pakistan.

Wir sind zudem Teil des [speak for change](#) Pilotprogramms von amfori BSCI, mit dem die Einrichtung von Beschwerdemechanismen bei Lieferanten in Vietnam getestet wurde. Zukünftig beabsichtigen wir an weiteren Pilotansätzen, wie z.B. dem Roll-Out in die Türkei sowie nach Bangladesch und Indien mitzuwirken. Amfori BSCI plant Beschwerdemechanismen in allen wesentlichen Produktionsländern der amfori Mitglieder einzuführen.

6. Berichterstattung

Wir informieren jährlich in einem Nachhaltigkeitsbericht, der auf unserer website veröffentlicht wird, über wesentliche Menschenrechts- und Umweltrisiken, die durch unsere Geschäftstätigkeit in unserem Geschäftsbereich und in der Lieferkette entstehen. Wir beschreiben darin zudem unsere wesentlichen Maßnahmen zur Prävention und Abhilfe. Verantwortlich für die Einhaltung dieser Grundsatzzerklärung ist die Geschäftsführung des Miles GmbH. Die Abteilung für Vendor Compliance und Sustainability informiert die Geschäftsführung regelmäßig und anlassbezogen über das Risikomanagement der Lieferkette und unterstützt bei der Umsetzung dieser Grundsatzzerklärung.

Hamburg, März 2023



Ulrich Mayer

Geschäftsführer Miles GmbH